



(1880–1933), führten das Werk weiter. Im Jahre 1907 gliederten sie das Werk Hamm dem Dortmunder an und sorgten für die Erweiterung der Dortmunder Brückenbau AG. Nach ihrem Tode lag die Weiterführung des Betriebes in den Händen der Söhne Heinrich Juchos. Das erste weltweit bekannte Projekt, das mit Beteiligung von Jucho entstand, war die Hochbrücke über den Nord-Ostseekanal, die bis heute längste Eisenbahnbrücke Europas. Auch das "Blaue Wunder", Dresdens berühmte Elbbrücke, wurde in Juchos Werk gebaut.

## 11. Carl Treeck sen. und Söhne

Auch der Gründer der Firma Carl Treeck und Söhne AG liegt mit zweien seiner Söhne auf dem Ostfriedhof beerdigt. Carl Treeck sen., (\* 27.07.1841 / † 24.01.1928) begann im Januar 1867 mit der Errichtung einer Schlosserwerkstatt. Anfang der 1870er Jahre ging er zur Herstellung von Kochherden über. Sein Sohn, Carl Treeck jun. (\* 09.12.1868 / † 24.06.1931) trat 1889 in die Firma ein. Mit der Verarbeitung von Streckmetall begann

der Betrieb 1902 mit der Herstellung von Arbeiterkleiderschränken. Nachdem 1905 die Firma durch Carl Treeck sen. in eine GmbH umgewandelt worden war, trat 1908 der jüngste Sohn Walter (\* 11. 09. 1883 † 03. 10. 1945 ) der Firma bei. Die Umgestaltung in eine AG erfolgte 1923. Nach dem Zweiten Weltkrieg, während dem das Unternehmen an der Rüstungsindustrie beteiligt war, begann man hier mit der Fertigung moderner Stahlmöbel.

## 12. Dortmunder Bier und Stadtgeschichte – Ewald und Dr. August Meininghaus



Zwei Söhne dieser Dortmunder Familie haben Verdienste erworben, die den Namen Meininghaus nicht vergessen lassen. Ewald Meininghaus, geboren am 19.10.1836, war Brauereibesitzer. Gleichzeitig hatte er das Amt des Vizepräsidenten der Dortmunder Handelskammer inne. Als unbesoldeter Stadtrat stand der zum Kommerzienrat ernannte von 1885 an, bis ihn am 31.08.1899